Jahresbericht 2013

Stadtarchiv

Herzlich Willkommen

Vorliegender Jahresrückblick 2013 soll aufzeigen, was an besonderen Einzelarbeiten in den Bereichen Stadtarchiv, Museum Altes Rathaus und Gästeführungen geleistet wurde. Für den Bereich sind zwei Vollzeitkräfte in der Verwaltung, eine Verwaltungskraft mit einem Stellenanteil von 60 % und ein Hausmeister mit einem Anteil zu 60 % aktiv.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einzelnen mit ihren Aufgabenbereichen sind:

Frau Heike Wittmer leitet die Abteilung Stadtarchiv seit 1988. Bereits in der Ausbildung hat sie den Bereich übernommen, zunächst noch im Hauptamt, dann als eigenständiges Amt und später eingegliedert in den Großbereich des Kulturamtes. Wesentliche Aufgaben liegen im Aufbau des Archivs, in der Übernahme der Archivalien, sowie der öffentlichen Bekanntmachung der Arbeit mit den Archivalien und deren Inhalt.

Verstärkt wurde die Arbeit ab 2002 durch den Mitarbeiter Jimmy Donie, der dazu beitrug, die Geschicke im Alten Rathaus zu organisieren und auszuführen. Nachdem Heike Wittmer im Jahr 2004 den Ausbilderschein ablegte, konnten ab 2006 Ausbildungsplätze angeboten werden. Von 2006-2008 wurden zwei Kräfte im Beruf Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste – Bereich Archiv ausgebildet. Der Auszubildende Norman Salzmann wurde als Mitarbeiter im Archiv übernommen und kümmert sich verstärkt um die Benutzer und die Sammlungen, sowie das Rechnungswesen. Neu im Team ist Peter Felber, der erst seit 2013 die Abteilung unterstützt. Sein Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Ahnenforschung, dem Erarbeiten von Ausstellungen und im Vermitteln der Gästeführungen.

seit 2012

Fachangestellte für
Medien- und Informationsdienste und Praktika

Eine weitere Auszubildende nahm 2009 die Arbeit auf, brach diese aber gesundheitsbedingt 2011 ab. Somit war Gelegenheit Anja Meenken ab 2012 einen Ausbildungsplatz anzubieten. Die Auszubildende unterstützt in den unterrichtsfreien Zeiten die Arbeit des Museums und Archivs in Hinblick auf ihren zu erlernenden Beruf. Ausnahmesituationen, wie hier bei der „Kulinarischen Führung“, bringen Abwechslung im Berufsleben.

Das Stadtarchiv bietet Schülern in jedem Jahr mehrere Archivarbeitsplätze für Praktikanten an. Daneben ergreifen auch Studenten diese Gelegenheit. Je nach Vorbildung konnten deren Ausarbeitungen ins Archiv übernommen werden.

Die Aufgaben im Stadtarchiv sind vielfältig und gliedern sich in drei Hauptbereiche: Stadtarchiv, Stadtmuseum im Alten Rathaus und die Arbeit der Gästeführer der Stadt Pirmasens. Im Jahresrückblick werden die besonderen Arbeiten erwähnt, das Alltagsgeschäft ist und bleibt die Pflichtaufgabe des Archivs, die klar durch Gesetze geregelt ist.

Um an Informationen aus dem Stadtarchiv zu gelangen, gibt es verschiedene Möglichkeiten.

1. Arbeiten im Stadtarchiv

Schriftliche Anfragen

Jahr 2012	Jahr 2013
168	170

Nachdem im Stadtarchiv die Aktenvorgänge inventarisiert sind, ist es grundsätzlich jedem gestattet die Unterlagen zu nutzen. Neben den Bürgern kommen auch die Kollegen der Verwaltung auf das Archiv zu, um Altvorgänge zu recherchieren oder diverse Berichte und Grußworte zu erstellen. Im vergangen Jahr kooperierten wir verstärkt mit dem Garten- und Friedhofsamt. Die Kollegen erstellten die Informationstafeln des Radwegenetzes mit der Geschichte der Funde am Rappeneck anhand des von uns aufgearbeiteten Materials.

Schriftliche Anfragen bezogen sich überwiegend auf Bildmaterial, welches aus unserer umfangreichen **Bildsammlung**, häufig schon digital, abgerufen werden kann. Aber auch Jubiläen sind immer wieder Anlass ins Archiv zu schauen. So wurden in Vorbereitung auf den Jahrestag zum Beginn des **ersten Weltkrieges** schon zahlreiche Rechercheanfragen gestellt.

1. Arbeiten im Stadtarchiv

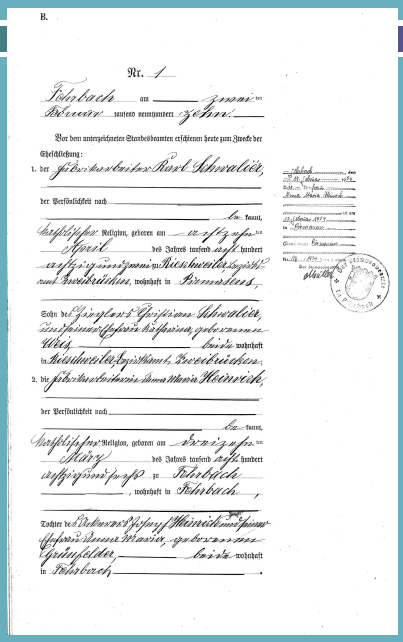
Recherche vor Ort

Jahr 2012	Jahr 2013
140	145

Für umfangreiche Recherchen werden die Nutzer gebeten ins Stadtarchiv zu kommen. Nach Absprache werden die gewünschten Aktenbestände vorgelegt. Kopien sind in kleinem Umfang erlaubt. Die Auswertung einer größeren Datenmenge geschieht weiterhin klassisch durch Notizen, auch wenn diese mittlerweile im Laptop gespeichert werden.

Ein besonders Interesse gilt dem **Zeitungsbestand** der Pirmasenser Zeitung und der Rheinpfalz mit der Pirmasenser Rundschau. Nach dem Umzug beider Zeitungsredaktionen in das Rheinberger Gebäude wurden die dortigen Archivbestände vernichtet. Das Pirmasenser Stadtarchiv ist somit die einzige Institution, die fast vollständig die Zeitungen im Original besitzt und Reproduktionen zur Verfügung stellen kann. Für die Zeit zwischen 1936 und 1945 suchen wir weitere Exemplare, um unserer Sammlung zu vervolständigen.

1. Arbeiten im Stadtarchiv



B.

Nr. 1

Fehrbach am zwanzigsten
Februar tausend neunhundert zehn.

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschienen heute zum Zwecke der
Eheschließung:

1. der Fabrikarbeiter Karl Schwalbe,
der Persönlichkeit nach bekannt,
katholischer Religion, geboren am siebzehnten
April des Jahres tausend acht hundert
siebzig zu Reichenbach Kreis Plauen
zuletzt wohnhaft in Bermsgrün,
Sohn des Eisenbahnschaffners Christian Schwalbe,
zuletzt wohnhaft
in Reichenbach Kreis Plauen,
2. die Fabrikarbeiterin Anna Maria Heinrich,
der Persönlichkeit nach bekannt,
katholischer Religion, geboren am vierzehnten
März des Jahres tausend acht hundert
siebzig zu Fehrbach
wohnhaft in Fehrbach,
Tochter des Bahnwärters Johann Heinrich
zuletzt wohnhaft
in Fehrbach.

Schr. Anfr. Ahnenforschung

Jahr 2012	Jahr 2013
184	164

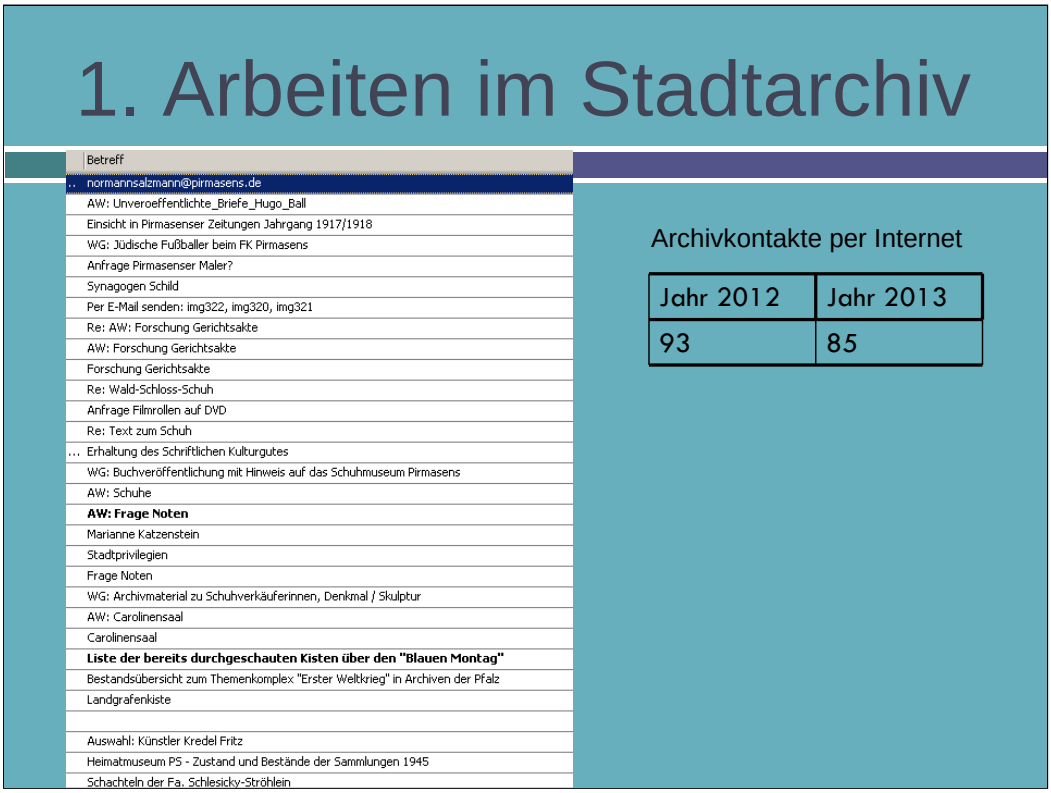
Seit 2009 werden die Akten des Standesamtes nach Ablauf der Schutzfrist an das Stadtarchiv abgegeben. Diese Öffnung der Archive war für viel Ahnenforscher interessant, zumal zuvor hohe Gebühren für die Erstellung der Urkunden anfielen. Der Ansturm der Nutzer der ersten Jahre ist vorbei und die Anfragen haben sich auf hohem Niveau eingependelt. Neben den privaten Recherchen suchen auch Notariate nach Personen, um Erbschaftsverhältnisse zu klären.

1. Arbeiten im Stadtarchiv

Ahnenforschung vor Ort

Jahr 2012	Jahr 2013
51	23

Bietet sich für Nutzer von außerhalb oft nur die Möglichkeit einer schriftlichen Anfrage, so gibt es in Pirmasens selbst eine rege Nutzergemeinde, die die eigenen Stammbäume, oder auch Familienforschung im Auftrag erarbeitet. Diese Gäste erhalten vom Archiv einen Termin und dürfen selbst in den ausgewählten Registern recherchieren. Im vergangenen Jahr ist es uns gelungen, wenn auch beengt, die Benutzerplätze von drei auf fünf zu erweitern.



Via Internet stehen wir den Interessierten auch zur Verfügung. Über die städtischen Homepage oder auch direkt kann der Kontakt zu uns gesucht werden. Sind die Antworten umfangreicher, bzw. wird vermehrt Material zugesandt, so werden auch die digitalen Anfragen wieder zu analogen, und der Bürger erhält wie gewohnt Antwort.

Ein Mitarbeiter des Stadtarchivs erstellt die **Pirmasenser Chronik**. Sie beinhaltet eine jährliche Zusammenfassung der für Pirmasens bedeutsamen Ereignisse und orientiert sich dabei an den Veröffentlichungen in den beiden Pirmasenser Tageszeitungen. Seit 1995 wird die Chronik verfasst und ist mittlerweile als pdf-Dokument im Internet abrufbar, wobei die letzten Korrekturen für 2013 noch ausstehen. Sie ist mit ein Grund warum pro Jahr ca. 3000 Mal die Seiten des Stadtarchiv auf der **städtischen Homepage** angeklickt werden.

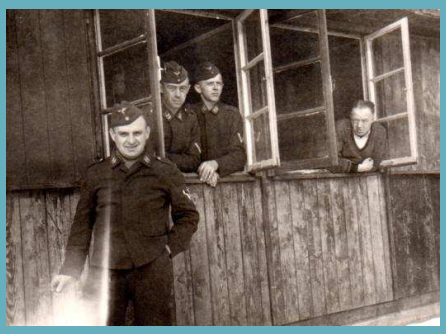
1. Arbeiten im Stadtarchiv

Anzahl der Nutzer im Vergleich

Jahr 2012	Jahr 2013	Art der Nutzung
168	170	Schriftliche Anfragen
140	145	Recherchen vor Ort
184	164	Schriftl. Anfr. Ahnenforschung
51	23	Ahnenforschung vor Ort
1	1	Auswertung des Zeitungsarchivs
70	0	Tag der Offenen Tür
614	**503**	**Gesamtzahl der Nutzer**

Die Statistik zeigt deutlich, dass das Archiv gefragt ist. Die Betreuung vor Ort ist zeitintensiv. Da nicht alle Sammlung im neuen Rathaus sind, müssen Mitarbeiter an anderen Orten die Betreuung übernehmen. Im Jubiläumsjahr war uns dies nicht immer möglich. So mussten trotz Nachfrage Termine der Ahnenforschung verschoben werden.

1. Arbeiten im Stadtarchiv



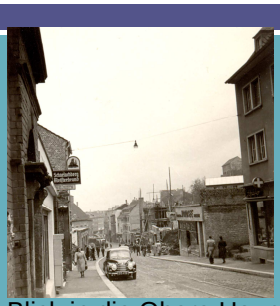
Befehlsbaracke am Wasserturm Winzeln 1942

Oberhalb der Eichelsbacher Mühle

Der rege Kontakt zu unseren Nutzern oder auch die arbeitsintensive Öffentlichkeitsarbeit zahlt sich immer dann aus, wenn Archivalien von privater Seite Eingang ins Archiv finden. So erreichte uns digital ein **Bericht eines Luftwaffensoldaten**, der im Bereich Wasserturm Winzeln und in der „Lähmekaut in Pirmasens“ ab 1939 eingesetzt war.

1. Arbeiten im Stadtarchiv

Besitzerin des Hotel Lamm mit ihren Küchenhilfen



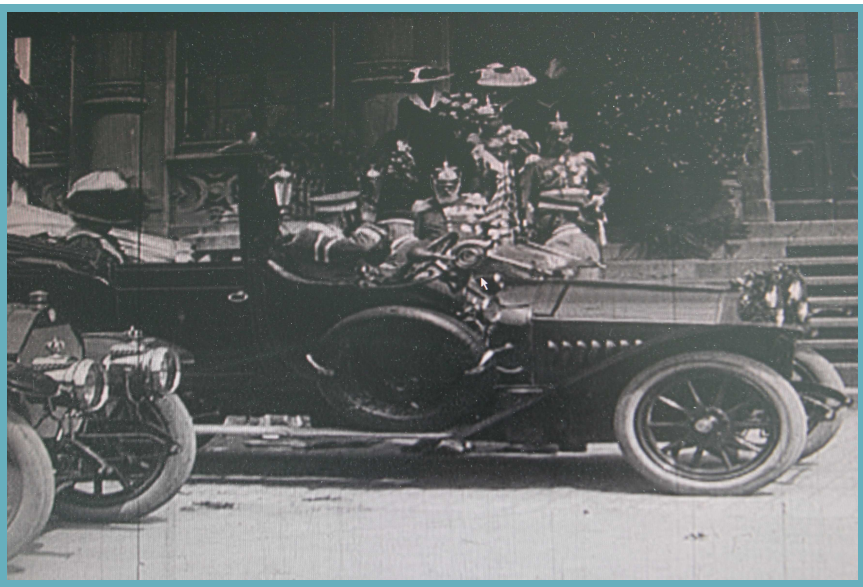
Blick in die Obere Hauptstraße

Friedhofstraße

Tresorraum der Stadtsparkasse

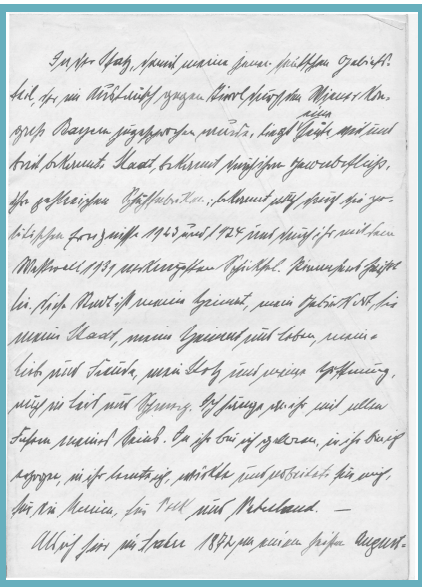
Bürger stellen dem Archiv aus ihren Privatarchiven Fotos zur Verfügung, die Informationen liefern, die nicht im Behördenschriftgut zu finden sind. Oben ist eine Auswahl mit ungewöhnlichen Einblicken zu sehen.

1. Arbeiten im Stadtarchiv



Seit Jahren beschäftigt sich das Archiv mit der **Aufarbeitung von 16 mm und Super 8 Filmen**. Pünktlich zum Jubiläum erreichte uns ein **Film von 1913**. Er zeigt Filmszenen vom Besuch von Prinzregent Luitpold hier in Pirmasens. In der filmischen Rundschau, die wir aus mehreren Filmen für die Ausstellung „Wald, Schloss, Schuh – Geschichte der Siebenhügelstadt“ zusammen gestellt hatten, wurde er bereits verwendet und kann als Zusammenschnitt mit anderen Aufnahmen als DVD für 10,- € beim Stadtarchiv erworben werden.

1. Arbeiten im Stadtarchiv

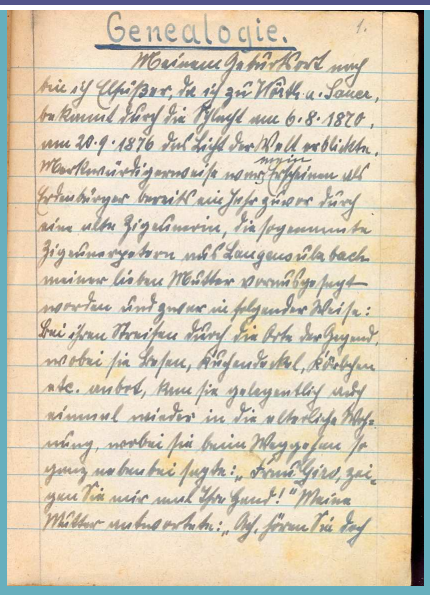


In der Pfalz, damit meine jene deutschen Gebietsteil, der im Austausch gegen Tirol durch den Wiener Kongreß Bayern zugesprochen wurde, liegt eine heute weit und breit bekannte Stadt, bekannt durch ihren Gewerbefleis, ihre zahlreichen Schuhfabriken; bekannt auch durch die politischen Ereignisse 1923 und 1924 und durch ihr mit dem Westwall verknüpften Schicksal. Pirmasens heißt sie. Diese Stadt ist meine Heimat, mein Geburtsort, sie meine Stadt meine Heimat und Leben, meine Lieb und Freude, mein Stolz und meine Hoffnung, auch in Leid und Schmerz. Ich hänge an ihr mit allen Fasen meines Seins. In ihr bin ich geboren, in ihr bin ich erzogen, in ihr lernte ich, wirkte und arbeitete für ewig, für die Meinen, für Volk und Vaterland.-
Als ich hier im Jahre 1872 an einem heißen August

Verfasser Friedrich Spitzfadem

Mit der **Übernahme von Archivmaterial von Privat** ist zunächst viel Arbeit verbunden. Das Material muss geordnet und fachgerecht eingelagert werden. Nach der Verzeichnung, bei der meistens die Informationen im Detail fehlen und die erst erarbeitet werden müssen, wird der Wert der Übernahme sichtbar. Insbesondere Kleinigkeiten, die den ehemaligen Eigentümer wertvoll erscheinen, werden bei uns abgegeben. Im Jahr 2013 wurden dem Archiv Teile des Vorlasses Wolfgang Rauch anvertraut. Im **Konvolut** befinden sich **verschiedene Abhandlungen**, die sich alle mit der **Landgrafenzeit** befassen.

1. Arbeiten im Stadtarchiv



Genealogie
Meinem Geburtsort nach
bin ich Elsässer, da ich zu Wörth a. Sauer,
bekannt durch die Schlacht am 6.8.1870,
am 20.9.1876 das Licht der Welt erblickte.
Merkwürdigerweise war mein Erscheinen als
Erdenbürger bereits ein Jahr zuvor durch
eine alte Zigeunerin, die sogenannte
Zigeunerpetern aus Langensulzbach
meiner lieben Mutter vorausgesagt
worden und zwar in folgender Weise:
Bei Ihrem Streifen durch die Orte der Gegend,
wobei sie Besen, Kuchendeckel, Körbchen
etc. anbot, kam sie gelegentlich auch
einmal wieder in die elterliche Woh-
nung, wobei sie beim Weggehen so
ganz nebenbei sagte: Frau Giro, zei-
gen Sie mir mal Ihre Hand!“ Meine
Mutter antwortete: „Ach, hören Sie doch

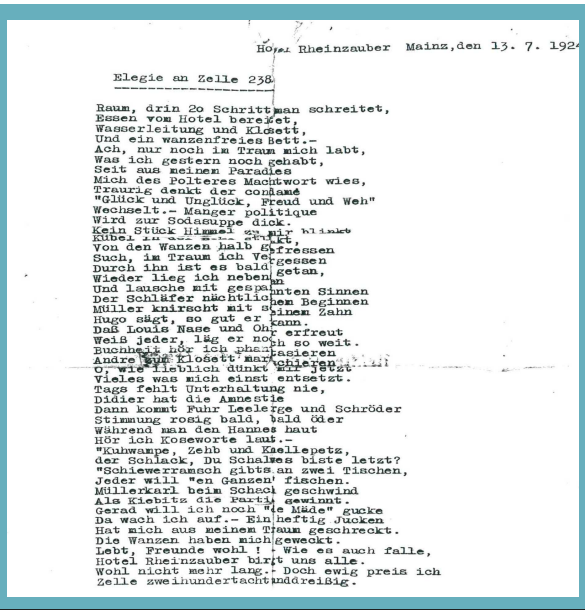
Verfasser Emil Giro

Eigens zu erwähnen ist auch die Übergabe von Vereinsnachrichten vom FKP. Hierunter befinden sich Bilder, Zeitschriften und diverse Zeitungsartikel zum Vereinsleben. Besonders wertvoll sind zwei Lebenserinnerungen, die die Pirmasenser bewegten. Aus der Zeit zum Ende des 19. Jahrhunderts berichtet uns Friedrich Spitzfadem. Emil Giro schrieb die Geschehnisse um 1945/46 auf. Beide Manuskripte sind handschriftlich verfasst und warten darauf in eine „leserliche“ Schrift übertragen zu werden.

1. Arbeiten im Stadtarchiv

Bezirksamt **Pirmasens**

ND 819 Bürgerbräu A.-G., *Pirmasens, Ringstr., LA*
ND 820 Kiefer *Emil, Mechaniker, Münchweiler a. R.*
ND 821 Preiß *Jakobs Söhne, Mechanische Werkstätte, Pirmasens, Hauptstraße, MA*
ND 822 Gerson *Leopold, Kfm., Pirmas., Schloßstr. 27*
ND 822 Lützel *H., Buchhändl., Pirmas., Hauptstr., KR*
ND 823 Klein *H., Dampfwäsch., Pirmasens, Teichstr. 7*
ND 824 Allspach *Adam, Schuhfabrik, Höhfröschen*
ND 825 Schäfer *L., Masch.-Fabr., Pirmas., Pfarrg. 1*
ND 826 Donner *Karl, Mechan., Pirmas., Rodalberstr.*
ND 827 Ziegler *Berta, Schuhfbr., Pirmas., Charlottenstr.*
ND 828 Levy *Albert, Lederhdl., Pirmas., Landauerstr.*
ND 829 Engerer *Karl, Kfm., Pirmas., Zweibrückenstr.*
ND 830 Raab *H., Masch.-Fabr., Pirmas., Lembergerstr.*
ND 831 Gaberdau *K., Tierarzt, Pirm., Friedhofstr. 46*
ND 832 Goldmann *W., Kfm., Pirm., Dankelsbachstr. 29*
ND 833 Hagen *August, Leistenfabrik, Pirmasens*
ND 834 Schön *Hans, Lederhändl., Pirmasens, Teichstr.*
ND 835 Klein *Otto, Kaufmann, Pirmasens, Teichstr. 7*
ND 836 Parkbrauerei Zweibrücken-Pirmasens, *LA*
ND 837 Krautwurst *F., Bäckerm., Pirmas., Häfnersg. 25*
ND 838 Leis *Gustav, Redakteur, Pirm., Schillerstr. 2*
ND 839 Parkbrauerei Zweibrücken-Pirmasens, *LA*
ND 840 Bähr *Louis, Mechan., Pirmasens, Hauptstr., MA*



Hotel Rheinzauber Mainz, den 13. 7. 192

Elegie an Zelle 238

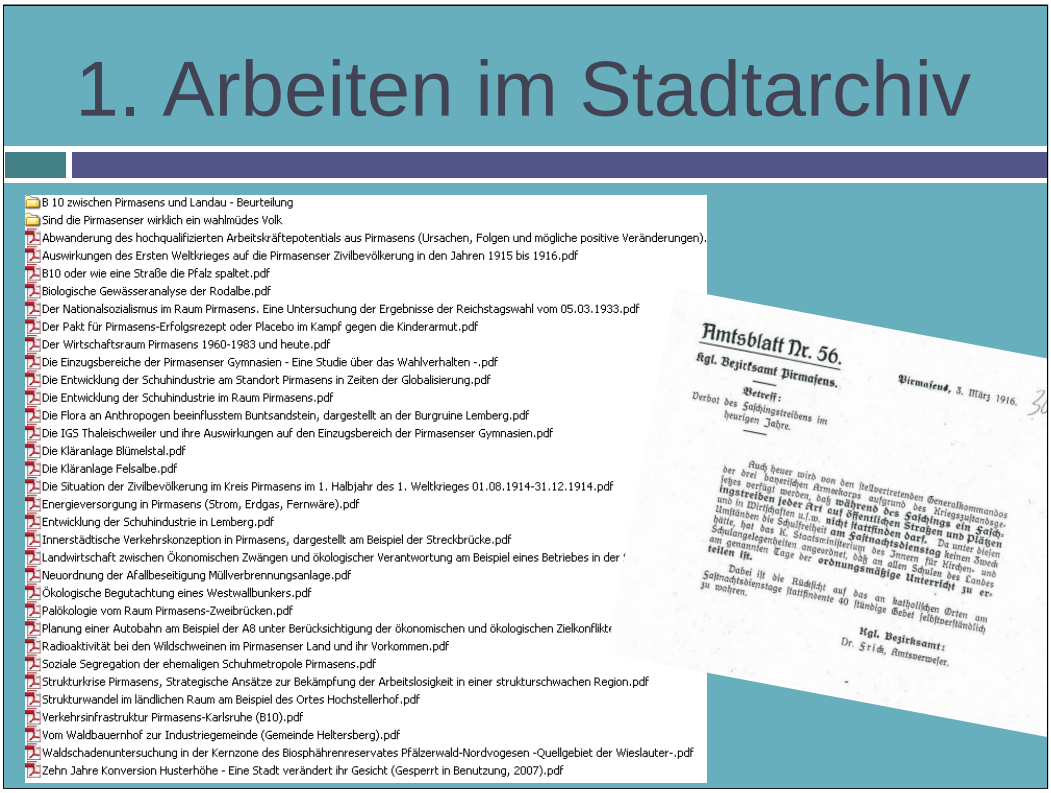
Raum, drin 20 Schritt man schreitet,
Essen vom Hotel bereitet,
Wasserleitung und Klosett,
Und ein wanzenfreies Bett.-
Ach, nur noch im Traum mich labt,
Was ich gestern noch gehabt,
Seit aus meinem Paradies
Mich des Polteres Machtwort wies,
Traurig denkt der conflame
"Glück und Unglück, Freud und Weh"
Wechselt.- Manger politique
Wird zur Sodasuppe dick.
Kein Stück Himmel zu mir blickt
Kübel [illegible]
Von den Wanzen halb gefressen
Such, im Traum ich Vergessen
Durch ihn ist es bald getan,
Wieder lieg ich nebenan
Und lausche mit gespannten Sinnen
Der Schläfer nächtlichem Beginnen
Müller knirscht mit seinem Zahn
Hugo sägt, so gut er kann.
Daß Louis Nase und Ohr erfreut
Weiß jeder, lig er noch so weit.
Buchheit hör ich phasieren
Andre [illegible] Klosett marschieren
O, wie lieblich dünkt mir jetzt
Vieles was mich einst entsetzt.
Tags fehlt Unterhaltung nie,
Didier hat die Amnestie
Dann kommt Fuhr Leeleige und Schröder
Stimmung rosig bald, bald öder
Während man den Hannes haut
Hör ich Koseworte laut.-
"Kuhwampe, Zehb und Kaellepetz,
der Schlack, Du Schalwes biste letzt?
"Schieverrrasch gibts an zwei Tischen,
Jeder will "en Ganzen" fischen.
Müllerkarl beim Schach geschwind
Als Kiebitz die Partie gewinnt.
Gerad will ich noch "de Mäde" gucke
Da wach ich auf.- Ein heftig Jucken
Hat mich aus meinem Traum geschreckt.
Die Wanzen haben mich geweckt.
Lebt, Freunde wohl ! - Wie es auch falle,
Hotel Rheinzauber birgt uns alle.
Wohl nicht mehr lang.- Doch ewig preis ich
Zelle zweihundertachtundreißig.

Durch die interne **Archivschulung der städtischen Angestellten und Beamten** entstand ein reger Kontakt zu den einzelnen Ämtern und die Abgabe, der für das Archiv relevanten Archivalien, ging gut voran. Akten aus dem Ordnungsamt zu Straßenverkehr und Ausländerwesen, der Generalverkehrsplan der Stadtplanung, Akten der Stadtplaner und Akten zur Geschichte der Streck- und Zeppelinbrücke gingen 2013 an das Archiv über.

1. Arbeiten im Stadtarchiv

Das Stadtarchiv ist dabei seine **Münzsammlung** zu überarbeiten. Aufgrund der Variantenvielfalt wird das Projekt über 2013 hinaus weitergeführt. Zudem wurde ein Experte für die Bestimmung der römischen Münzen zu Rate gezogen.

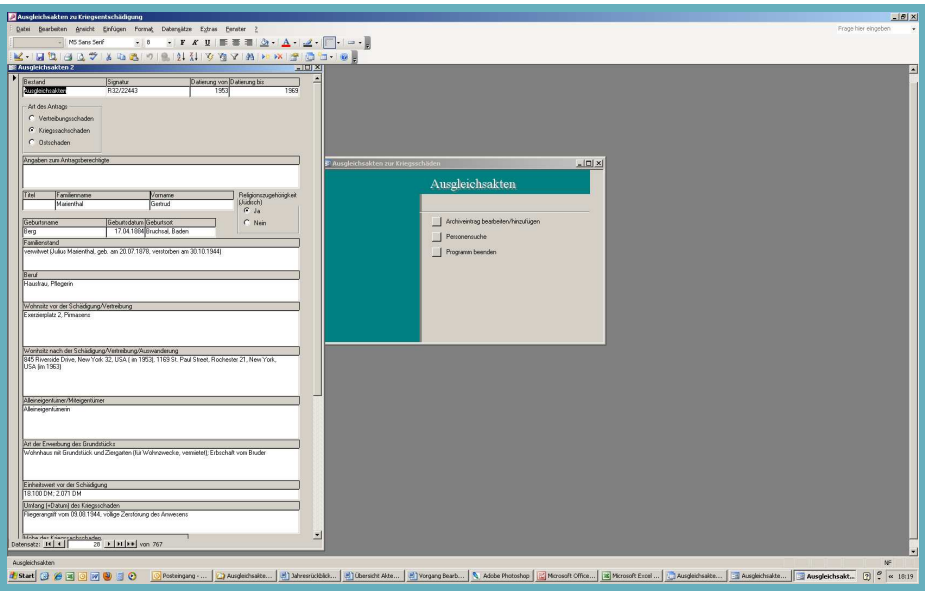
Manchmal gelingt es durch Ankauf oder Schenkung die Sammlung zu erweitern. Gut ist es, wenn dabei aktuelle Medaillen in den Bestand aufgenommen werden können, denn nicht immer kommen wertvolle Sonderprägungen Jahre später ins Archiv. Die Übergabe der Jubiläumsmedaille der Fa. Sandt war eine Ausnahme.



Im Zuge der Datensicherung werden seit 2012 **Schülerfacharbeiten** gescannt und in den Bestand des Stadtarchivs übernommen. Oft handelt es sich um regionale Abhandlungen zur Geologie, Wirtschaft und Kultur. Die erste Schule, mit der wir das Gespräch suchten, war das Leibniz-Gymnasium. Mittlerweile sind 34 Arbeiten im Archiv. Bemerkenswert ist der kleine Fokus der Regionalgeschichte aus der Sicht der Schüler.

Umfangreiches Archivmaterial erhalten wir durch Nachlässe. Im Fall der Familie Hill konnten Akten zum Bankhaus Hill gesichert werden. Der Fotobestand auf Glasplatte wurde im vergangenen Jahr teilweise gescannt und liegt nun digital vor. Sie zeigen das Leben einer Bürgerschicht in Pirmasens, die die Geschicke der Schuhstadt lenkte und für deren Erfolg sorgte.

1. Arbeiten im Stadtarchiv



Vom Landesarchiv Speyer wurde der Aktenbestand „**Kriegsschäden** R32“ des Ausgleichsamtes Kaiserslautern betreffend Pirmasens zurückgegeben. Es handelt sich hierbei um Anträge Privatpersonen. Insgesamt umfasst der Bestand 36 Regalmeter. Eine Bürgerarbeiterin ist seit 2013 mit der Aufarbeitung der Akten beschäftigt. Ziel ist es, die Kriegsschäden und die Entschädigungszahlungen, sowie die Forderungen der damals noch lebenden Juden in einer Ausstellung aufzubereiten. Insgesamt wurden bereits 767 Vorgänge erfasst.

1. Arbeiten im Stadtarchiv

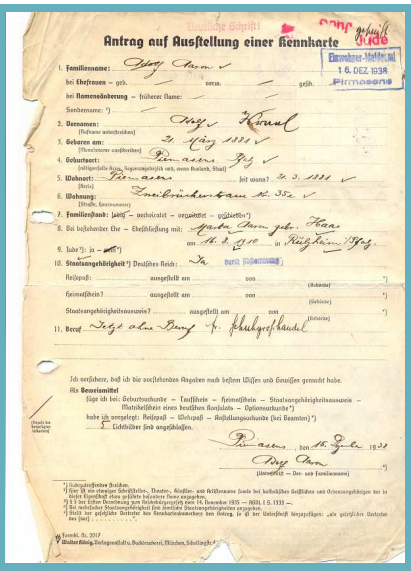
Dank der Unterstützung des Presseamtes konnten 2013 bei der Pirminius-Werkstatt der **Heinrich-Kimmle-Stiftung** der gesamte Diapositivbestand der Stadtverwaltung digitalisiert werden. In den nächsten Jahren sollen die analogen Bilder aus der Sammlung des Stadtarchivs folgen. Versuchsweise wurden erste Bilder der insgesamt 91 DIN-A-4 Leitzordner vom Archiv eingescannt. Da diese Arbeit zeitlich sehr aufwändig ist, wird der Auftrag vergeben.

1. Arbeiten im Stadtarchiv

Digitalisieren der Kennkartenanträge

Projekt „Toleranz fördern - Kompetenz stärken“

Technische Uni im Fachbereich Architektur


Deutsche Schrift!

Antrag auf Ausstellung einer Kennkarte

Jude

Eingegangen Amtsbezirk Pirmasens 16. DEZ. 1938

1. Familienname: Alex Aron
bei Ehefrauen – geb. – verw. – geschi.
bei Namensänderung – frühere Name: –
Sondernamen: –
2. Vornamen: Alex Israel
3. Geboren am: 31. März 1881
4. Geburtsort: Pirmasens Pfz
5. Wohnort: Pirmasens seit wann? 31. 3. 1881
6. Wohnung: Zweifamilienhaus Nr. 352
7. Familienstand: ledig – verheiratet – verwitwet – geschieden
8. Bei bestehender Ehe – Eheschließung mit: Paula Aron geb. Haas am 16. 3. 1910 in Kaiserslautern Pfz
9. Jude: ja – nein
10. Staatsangehörigkeit: Deutsches Reich: Ja. durch Reichsgesetz
Reisepaß: ausgestellt am von
Heimatschein? ausgestellt am von
Staatsangehörigkeitsausweis? ausgestellt am von
11. Beruf: Jetzt ohne Beruf, früher Schuhgroßhandel

Ich versichere, daß ich die vorstehenden Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.

Als Beweismittel
füge ich bei: Geburtsurkunde – Taufschein – Heimatschein – Staatsangehörigkeitsausweis – Mutterschaftsschein eines deutschen Konsulats – Optionsurkunde
habe ich vorgelegt: Reisepaß – Wehrpaß – Registrierungsurkunde (bei Beamten)
Lichtbilder sind angeschlossen.

Pirmasens, den 16. Dez. 1938
Alex Aron

Formbl. Nr. 2017
Walter König, Briefpapierfabrik u. Buchdruckerei, München, Schellingstr.

Ebenfalls digitalisiert wurden, zum Schutz des Originals, die Anträge auf Ausstellung einer Kennkarte, die jüdische Mitbürger 1938 bei der Behörde stellen mussten.

Das **Projekt „Toleranz fördern – Kompetenz stärken**“ wird vom Stadtarchiv unterstützt. Nachdem im abgelaufenen Jahr der Aktionsplan 2013 abgearbeitet wurde und die Projekte zum Abschluss kamen wurde der Aktionsplan 2014 aufgestellt. Das Archiv hat einen Sitz im Begleitausschuss inne. Die Aufgabe des Stadtarchivs ist es, bis Ende 2014 verschiedenen Projektträgern Archivmaterial zur Verfügung zu stellen. Angedacht ist die Realisierung eines digitalen Stadtplanes mit Verweisen auf das jüdische Leben in Pirmasens. Hier wäre eine Möglichkeit die Digitalisate über die Homepage der Stadt der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Digitale Ergebnisse lieferte die Arbeit der Technischen Universität - Fachbereich Architektur. Sie arbeitete mit der Wirtschaftsförderung zusammen. Wichtig war in diesem Zusammenhang die Sichtung und Verarbeitung von Bildmaterial des Stadtarchivs zum Thema **Stadtentwicklung**. Drei Filme wurden 2013 als Belegexemplar ins Stadtarchiv aufgenommen.

1. Arbeiten im Stadtarchiv

Zum eigentlichen Stadtfest am 25. August 2013 wurde der **Stadtmauerrundgang** neu belebt. Zum Einen zeichneten die Mitarbeiter des Archivs den Weg nach und zum Anderen führten die Gästeführer entlang der ehemaligen Mauer und gaben deren Geheimnisse preis. Für rund einen Monat war die Beschriftung zu sehen und viele Bürger nutzten eigenständig die Markierung, um auf den Grundrissen der Stadtmauer zu wandeln. In Zusammenarbeit mit dem städtischen Bauamt wurde angedacht, eine Probegrabung im Bereich der Fundamente in der Dankelsbachstraße anzulegen. Damit wäre endlich die Beschaffenheit der Quader geklärt, die oberflächlich schon zur Zeit Napoleons geschleift wurden.

1. Arbeiten im Stadtarchiv

Schüler im Archiv

Ein Schwerpunkt ist nach wie vor die **Arbeit mit Schülern**. Alle Altersklassen von Grundschule bis Abitur werden in das Archiv und die historische Arbeit eingeführt. Praxisorientierung ist hier gewünscht. In Vorbereitung mit den Lehrkräften brechen wir die nationale Geschichte auf die Ereignisse in Pirmasens herunter und schaffen so mehr Verständnis für die Situation.

Eine aktive Recherche in den Beständen ist erlaubt und gewünscht. Wir präsentieren Dreidimensionales aus dem Museumsfundus, wie beispielsweise Schülermützen der Realschule, wir lassen Ereignisberichte in Zeitungsbänden suchen und vermitteln durch die Vorlage der Kladden aus der Zeitgeschichtlichen Sammlung, wie wichtig die Konzentration auf wesentliche Fakten ist.

Im vergangenen Jahr kooperierten wir mit dem Referendar Christian Linn, der am Hugo Ball unterrichtete. Bereits 2012 hatte er zum Thema der Jüdischen Gemeinde Pirmasens mit einer Gruppe von Schülern im Archiv recherchiert. Neben der Einführung ins Archiv und der Arbeit mit den Quellen gingen die Schüler, angeleitet durch einen Gästeführer, in der Stadt auf Spurensuche. Aus dieser Zusammenarbeit entstand 2013 eine Ausstellung von Schülern zum Thema „Juden in Pirmasens“. Mit der Ausstellungseröffnung der Schautafeln im Neuen Rathaus, anlässlich des Gedenktages zur Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz am 27. Januar, zeigten die Schüler, dass das Thema Judenverfolgung auch heute noch im Geschichtsunterricht präsent ist. Andere Schulen nutzten die Gelegenheit sich über das Thema zu informieren. Durch das Stadtarchiv wurden weitere Informationen bereitgestellt. So zum Beispiel Bilder von jüdischen Geschäften und Restaurants.

Passend zur Ausstellung begleitete das Stadtarchiv die Recherchen zum Denkmalwettbewerb für die Verfolgten der NS-Zeit und bot dem Arbeitskreis „Geschichte der Juden in Pirmasens“ Recherchematerial an. Wir hatten einen Sitz im Preisgericht, das die eingereichten Arbeiten zusammen mit der Öffentlichkeit zur Empfehlung an den Stadtrat weitergab.

Das Stadtarchiv bearbeitete zusammen mit der Pressestelle die zehn Seiten zum Buch „**Geographie der Pfalz**“ im Geiger Verlag Landau. Das Buch ist im Herbst 2013 erschienen.

Zusammen mit dem Postkartensammler Wolfgang Lang, München, erarbeitete das Stadtarchiv den „**Pirmasenser Spaziergang**“, der im Rundgang durch Pirmasens vor 100 Jahren führt und anhand von Postkarten und Stadtplanausschnitten, sowie informativen Texten dem Betrachter Pirmasenser Geschichte vermittelt.

Begleitend zur Ausstellung „**Wald, Schloss, Schuh**- Die Geschichte der Siebenhügelstadt Pirmasens“ ist ein **Katalog** erschienen, der erstmals einen geschichtlichen Überblick von der Vor- und Frühgeschichte bis zur Neuzeit bieten kann. Nachdem die zur Ausstellung erschienen 300 Exemplare verkauft wurden, ist ein Nachdruck bereits im Verkauf.

Vor langer Zeit begannen wir die Recherche zur Chronik der Alten Post. Wolfgang Deicke, damaliger Mitarbeiter im Stadtarchiv, fertigte bis 2007 anhand der Quellen der Archive Pirmasens, Speyer und München den historischen Teil. Im Jahr 2012 begann Peter Felber die weiterführenden Fakten zusammen zu stellen. Ihm gelang es auch, die Pläne der Alten Post eindeutig der Arbeit des Architekten Ludwig Ritter von Stempel aus Kaiserslautern zuzuweisen. Mit der Zusammenfassung des Architekturwettbewerbs, der Bauchronik und der Veröffentlichung der ersten Aufnahmen nach der Inbetriebnahme des Gebäudes, wurde die Chronik komplett. Für die ersten einhundert Exemplare konnten von der Firma Villeroy und Boch Mosaiksteine, der denen des umlaufenden Frieses gleichen, auf dem Titel des Buches verwendet werden.

Die **Fertigstellung der Alten Post** wurde 2013 abgeschlossen. Vom Archiv wurden verschiedene Termine wahrgenommen, um die Einrichtung der Alten Post zu besprechen. Nach der offiziellen Indienststellung im Jahr 2014 zeigt sich, dass unsere Planung mit dem Schwerpunkt Museumspädagogik richtig war und bereits erste Früchte trägt.

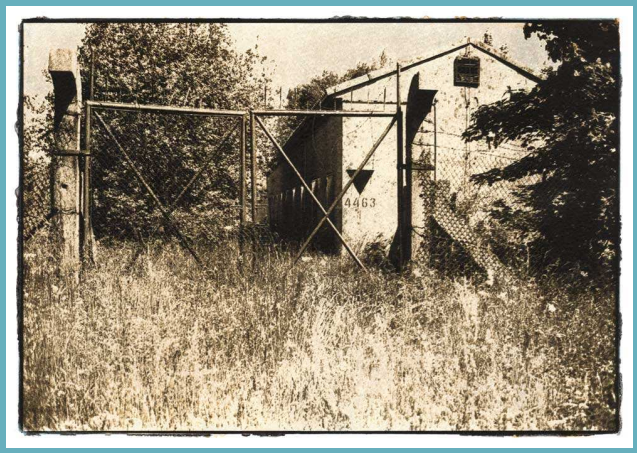
Zur Vorbereitung auf das Jubiläumsjahr wurden viele Vorträge erarbeitet. In Kooperation mit der **VHS** und dem **Historischen Verein Pirmasens** fanden drei Vorträge im Carolinensaal statt, die im Durchschnitt über 90 Personen interessierten und vom Offenen Kanal begleitet wurden. Dieser strahlt die Aufnahme in unregelmäßigen Abständen aus.

Neben neuen Informationen gelangt auch Bildmaterial in die städtische Sammlung. In Zusammenarbeit mit dem **Historischen Verein, Ortsgruppe Pirmasens**, wurde umfangreiches Material des Vortrags über die Landgräfin Caroline von Alfred Matt, Buchsweiler, zusammen mit dem Museum Buchsweiler erarbeitet und steht nun dem Archiv zur Verfügung.

Zusammen mit dem Historischen Verein Pirmasens und dem **Arbeitskreis Alter Friedhof** organisierte das Stadtarchiv 2012 fünf **Aktionstage im Alten Friedhof** und zwei Ausstellungen im Carolinensaal. Abschluss fand die Aktion in der Datenübergabe eines Einführungstextes und eines Lageplans zum Alten Friedhof an das Garten- und Friedhofsamt, dass eigentlich im Jubiläumsjahr 2013 eine Tafel dort errichten wollte. Für die Gästeführer fand durch den Sachverständigen Dr. Martin Wenz noch eine Führung im Januar statt. Die Spendensammelaktion zur Publikation aller Erkenntnisse zu den Gräbern auf dem Friedhof lief 2013 gut, so dass über 3000,- € gesammelt wurden.

1. Arbeiten im Stadtarchiv

Zusammenarbeit mit:
Dokumentations- und Ausstellungszentrum zur Geschichte der US-Amerikaner



Ausstellung
„Lost in Space“
13.6.-30.6.2013
330 Besucher

Oftmals münden Zusammenarbeiten in Ausstellungsprojekten. So unterstützte das Archiv die Gruppe der Russlanddeutschen bei der Suche nach Informationen zu der Umsetzung eines Manifestes von Katharina II. vom 22. Juli 1763, mit dem sie tausenden deutschen Bauern die Ansiedlung in den Ebenen beiderseits der Wolga ermöglichte. Katharina versprach den Siedlern Religionsfreiheit, Steuerfreiheit und das Verfügungsrecht über Land. Man spricht in diesem Zusammenhang von den Wolgadeutschen. (Quelle: Wikipedia). Das Archiv stellte das restituierte Gemälde von der landgräflichen Tochter Wilhelmina zur Verfügung. Die Ausstellung fand im Atrium des Rheinbergers statt.

Ein anderes Beispiel der Kooperation stellt die Zusammenarbeit mit dem **Dokumentations- und Ausstellungszentrums zur Geschichte der US-Amerikaner** in Rheinland-Pfalz in Ramstein dar. Dieses organisierte 2012 ein Ausstellungsprojekt mit Fotografen, die Aufnahmen u. a. auf der Husterhöhe, im ehemaligen Gelände der Amerikaner anfertigten. Das Stadtarchiv lieferte Hintergrundinformationen zur Ausstellung und 2013 kam die Wanderausstellung über den Zeitraum des Rheinland-Pfalz-Tages nach Pirmasens.

Zur besseren Vernetzung nimmt das Archiv, teils als Mitglied, an verschiedenen Treffen unterschiedlicher Organisationen teil. Im Rahmen der Mitgliedschaft bei der **Arbeitsgemeinschaft beim Städtetag Rheinland-Pfalz für Kommunalarchivare** waren es zwei Fortbildungen, die sich mit der Digitalisierung der Bauakten und den rechtlichen Bestimmungen für die kommunale Archivarbeit beschäftigten.

Über die Organisation **ERASME**, die den deutschen und französischen Archiven zum Meinungsaustausch dient, wurden gemeinsame Projekte vorgestellt und angestoßen. Beim Treffen in Karlsruhe war das erweiterte Stadtarchiv zu besichtigen. Seit 2007 ist Pirmasens im **Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e. V.** organisiert. Dadurch ist der kostenlose Bezug der Mitgliederzeitschrift „Der Archivar“ gesichert sowie eine stark vergünstigte Teilnahme am **Deutschen Archivtag.** Da im vergangenen Jahr der Archivtag im nahen Saarbrücken stattfand, konnten gleich zwei Mitarbeiter daran teilnehmen. Themenschwerpunkt war die digitale Welt. Trotz digitaler Daten gelangen unverändert vielen Akten analog ins Archiv oder Exponate ins Museum.

Teilweise übernahm das Archiv, über das Jahr verteilt, mehrere Dokumente und Akten, die nicht in das regionale Sammlungsgebiet gehören. Damit diese Überlieferung nicht verloren geht, übergeben wir die **Unterlagen an die zuständigen Archive.** 2013 wurden folgende Einrichtungen bedacht: Stiftung Rheinisch-westfälische Wirtschaftsarchive zu Köln, Stadtmuseum Stuttgart, Institut für Stadtgeschichte Frankfurt, Fotoarchiv Stuttgart, Stadtarchiv Heidelberg und Stadtarchiv Eisenberg.

2013 liefen, trotz aller Bemühungen den Bestand zu konzentrieren, die Archiv- und Museumsdepots voll. Die erhoffte Lösung mit der Umlagerung der Sammlung des Museums in die Alte Post konnte aus klimatechnischen Gründen nicht vollzogen werden, so dass nun alle Depots an ihre Kapazitätsgrenzen gestoßen sind.

Im neuen Rathaus befinden sich die Büroräume und ein wesentlicher Teil des Archivs. Leider konnte 2012 wegen eines Schimmelbefalls das älteste Archivgut der Stadt, beginnend 1609, nur durch Umlagerung ins Alte Rathaus nach Erlenbrunn vor weiterem Schaden bewahren. Ein Rückzug ist derzeit nicht möglich. Neben den Sammlungen in den Büroräumen belegt das Archiv auch Teile des Dachgeschosses, des Kellers und der Gänge.

1. Arbeiten im Stadtarchiv

Altes Rathaus Erlenbrunn

Im Alten Rathaus Erlenbrunn fand die Sammlung der Altakten nur noch im ehemaligen Badezimmer der Wohnung Platz. Der zunächst angedachte Raum unter dem Dach erwies sich statisch, für die Papiermassen, als nicht geeignet. Unzureichend sind ebenfalls die anderen Räumlichkeiten in denen Archivalien und Exponate lagern.

Im Alten Rathaus sind Arbeitsplätze nur in den Sammlungen möglich, und diese wiederum belagern den kompletten unteren Archivbereich inklusive Heizungsraum.

Die Lagerhaltung von Material, hier zu sehen sind Rahmen in verschiedenen Größen, braucht Raum. Die sichere Unterbringung, unter anderem der Bürkelzeichnungen, geschieht auf engstem Raum. Das Schuhdepot befindet sich, neben der Unterbringung im Schauraum, im Dachgeschoss.

Das Archiv hat seit 2009 Akten des Standesamtes übernommen. Mit den Kollegen greifen wir nun gemeinsam auf die Bestände zu. So ist es sinnvoll, diese im Alten Rathaus zu belassen. Zwangsläufig musste, um den Bestand vor dem dauernden Transport zu schützen, auch der Benutzerraum dort eingerichtet werden. Es blieb nur die Lösung, Tische in die Schuhdepots zu stellen. Seit Ende des Jahres können wir allerdings durch geeignetere Tische und Stühle bis zu fünf Benutzern gleichzeitig einen Platz anbieten.

Der Zugang zum Tresorraum der ehemaligen Landeszentralbank erfolgt durch die Mensa der Realschule Plus. Dies bringt Probleme mit sich, zum Beispiel ist Morgens der Raum für uns aufgrund des Schulbetriebs nicht zugänglich. Die Rollregale sind voll belegt und der neuere Zeitungsbestand musste in den Keller ausweichen. Leider sind dort die Regale nicht optimal zu bestücken. Weitere Archivalien lagern in den übrigen Flächen.

Lager, wie die Husterhöhe und die Teichstraße sind für das Archiv eigentlich nicht geeignet und nur Notbehelf. Sie haben entweder schlechte Zugänge, ungeeignetes Klima oder sind zu abgeschieden und damit der Aufsicht des Archivs entzogen.

2. Arbeiten im Museum

6 **Ausstellungen:**

Struwwelpeter **bis 27.1.2013**

Pirmasenser Geschichtswettbewerb
12.6.-3.7.2013

Lost in Space **12.6.-6.7.2013**

Wald, Schloß, Schuh –
Die Geschichte der Siebenhügelstadt
18.8.-20.10.2013

Plakatausstellung „Happy birthday“
23.8.-8.9.2013

NS-Psychiatrie in der Pfalz
7.10.-15.11.2012

Kommen wir zu den aufgaben im Bereich Museum Altes Rathaus. Insgesamt sechs Ausstellungen richtete das Stadtarchiv im Jubiläumsjahr aus. Neben dem Alten Rathaus standen die Konferenzräume der Messe und das Forum Alte Post als Ausstellungsfläche zur Verfügung.

2. Arbeiten im Museum

Struwwelpeter bis 27.1.2013

Im vergangenen Jahr galt es, insbesondere die neuen **Mitarbeiter in der Bürgerarbeit** fit für ihre Aufgaben zu machen. Dadurch gelang es die Öffentlichkeitsarbeit zu verstärken. Neben dem Erhalt der Öffnungszeiten des Museums Altes Rathaus konnte wieder der Kinderspieltag auf dem Schloßplatz begleitet werden. Hier erreichten wir 50 Kinder, die an der Bastelaktion des Museums teilnahmen. Die Einrichtung der Ausstellung Struwwelpeter wurde durch eine Bürgerarbeiterin unterstützt.

2. Arbeiten im Museum

Niklas Perry, Markus Lugheimer und Jonas Sib (von links) rücken das Modell der Kauffhalle zurecht, das sie gemeinsam mit anderen Schülern des Hugo-Ball-Gymnasiums angefertigt haben. (Foto: Ostor)

Die Stadt im Fokus

Fünf Schulen beteiligen sich an Geschichtswettbewerb

„Plätze, Brunnen, Ecken in Pirmasens; wie war es, wie ist es, wie könnte es sein" – unter diesem Motto stand in diesem Jahr der Geschichtswettbewerb der Stadt Pirmasens. Schüler aller Altersstufen waren aufgerufen, die Stadt unter die Lupe zu nehmen. Fünf Schulen beteiligten sich mit Einzel- und Gruppenarbeiten am Wettbewerb. Gestern wurden die Sieger gekürt. Sie können sich über Geldpreise von insgesamt 3 000 Euro freuen. Die Werke sind bis Ende September im Alten Rathaus zu sehen.

Das Thema des Wettbewerbs war bewusst weit gefasst. So wollte man den jungen Künstlern genügend Raum für Kreativität zugestehen. Mit Erfolg. „Eine so große Bandbreite und so viele unterschiedliche Techniken haben wir noch nie", war die Beigeordnete der Stadt, Helga Knerr, beeindruckt von der Vielfalt der eingesandten Arbeiten.

Die Schüler stecken rund 100 Arbeitsstunden in die Umsetzung des Kauffhallen-Modells

Ziel des Geschichtswettbewerbes war es, den Blick der Schüler auf die Stadt, deren Vergangenheit aber auch die Zukunft zu lenken. Es seien Arbeiten dabei gewesen, deren Ideen sie aufnehme und an die Entscheidungsträger weitergebe, lobte sie die Schüler. Zeichnungen, Landkarte und Modelle richten den Blick auf markante Punkte der Stadt. Von Stauen über den Landgraten bis zur möglichen Bewirtung am Eawoiher.

Auch Jörg Meuliner, Leiter des Pirmasenser Kulturamtes, zeigte sich angetan. „Wir haben heute hier in jeder Hinsicht vielversprechende Talente", lobte er die bildenden Künstler sowie Yannik Kunkler und Marlene Khoury, die die Preisverleihung musikalisch gestalteten.

In der Ausstellung selbst zog das aufwendige Modell einer neu gestalteten Kauffhalle große Aufmerksamkeit auf sich. Geplant und erstellt wurde es von der „AG Medien" des Hugo-Ball-Gymnasiums, die damit auch den ersten Platz in ihrer Altersklasse belegte. Rund 100 Arbeitsstunden steckten in Planung und Modell.

Diese liefen nicht immer ohne Hürden ab. Gerade als die Schüler anfingen, ihr Modell zu basen, wurden in der Presse die aktuellen Umbaupläne für die Kauffhalle veröffentlicht. Kurzerhand wurde umdisponiert und der Bau weit in die Zukunft verlagert. Aus einem ehemals aktuellen Entwurf wurde eine futuristische Planung.

Manthias Jann, Kunsterzieher am Hugo-Ball-Gymnasium und gleichzeitig betreuender Lehrer, sagte: „Es gibt nichts Schöneres, als zu sehen, wenn die Schüler mit Eifer bei der Sache sind und an ihrer Arbeit wachsen." (bm)

INFO

Die Preisträger im Überblick

Grundschulen
1. GS Sommerwald
2. GS Ruhbank-Erlenbrunn
Matzenbergschule erhält Anerkennungspreis

Klassen 5 bis 10
Gruppenarbeit:
1. Hugo-Ball-Gymnasium
2. Landgraf Ludwig Realschule plus
Einzelarbeiten:
1. Ann Catrin Huber
2. Lana Drechsler
3. Natalie Block

Oberstufe (Klassen 11 bis 13)
Gruppenarbeit:
1. Berufsbildende Schule
2. Hugo-Ball-Gymnasium
3. Berufsbildende Schule
Einzelarbeiten:
1. Philip Stier
2. Sebastian Hötther
3. Markus Klein

Pirmasenser Geschichtswettbewerb
12.6.-3.7.2013

Zur Abschlussveranstaltung kamen
rund 170 Schüler und Lehrkräfte ins Alte Rathaus

Die schulübergreifende **Fachschaftkonferenz** der Kunstlehrer hatte sich bis 2013 im Alten Rathaus etabliert und im Museum die Möglichkeit gefunden im zweijährigen Rhythmus schulübergreifende Ausstellungen zu organisieren.

Das Stadtarchiv ist Mitglied in der Jury des **Geschichtswettbewerbs der Stadt.** In 2013 hatte dieser das Motto: „Straße, Plätze, Ecke – wie sie waren, wie sie sind und wie sie sein könnten“. Der Geschichtswettbewerb der Stadt löste im Jubiläumsjahr die Schülerausstellung ab. Alle Arbeiten wurden im Museum gezeigt und bei der Preisverleihung im Landgrafensaal konnten über 170 Schüler und Lehrkräfte die Auszeichnungen in Höhe von insgesamt 3000,- € in Empfang nehmen.

Die Ausstellung „Lost in Space“ dokumentierte auf schöne Weise die Hinterlassenschaften der Amerikaner unter anderem auf der Husterhöhe. Mit einer hervorragenden Fototechnik gelang es Günter Wilhelm aus Ludwigshafen stimmungsvolle Bilder aufzunehmen. Bereichert wurde diese Ausstellung durch Informationen zum Pirmasenser Standort der Amerikaner und über den Rheinland-Pfalz-Tag konnten 330 Besucher begrüßt werden. Das Thema passte hervorragend zur Präsentation des Militärs auf dem dortigen Gelände.

2. Arbeiten im Museum

Wald, Schloß, Schuh – Die Geschichte der Siebenhügelstadt 18.8.-20.10.2013

Die Ausstellung „Wald, Schloss, Schuh…“ beschäftigte uns bereits seit Mai 2012. Die Erwartungen wurden bestätigt. So konnte anhand der Mitmachstation „Bitte markiere in der Karte deinen Wohnort“ festgestellt werden, dass mehr Besucher aus dem Westen als aus dem Osten von Pirmasens in die Ausstellung kamen.

Großes Lob erhielten wir für die Idee des Würfelpuzzles. Die Herstellerfirma bat um ein Bild, um diese Idee in ihr eigenes Programm aufzunehmen. Schön, dass Jung und Alt Gefallen an der Aktion fanden.

2. Arbeiten im Museum

Mit der Aufarbeitung der Stadtgeschichte gelang es uns erhöhte Aufmerksamkeit im schulischen Bereich zu erhalten. Am Ende konnten nicht alle Führungswünsche der Schulen erfüllt werden, da keine Termine mehr vorhanden waren.

2. Arbeiten im Museum

Durch den Einsatz neuer Medien ließen sich auch Jugendliche, die ansonsten kaum Zugang zum Museum haben, in den Bann ziehen und schenkten dem gezeigten Aufmerksamkeit.

2. Arbeiten im Museum

Budget von 32.000,- €

9 Leihgeber,
142 Exponate ausgestellt,
16 Vitrinen gebaut,
16 Podeste errichtet,
5 Würfelwände erstellt
6 Bänke gezimmert,
11 Mitmachstationen installiert.

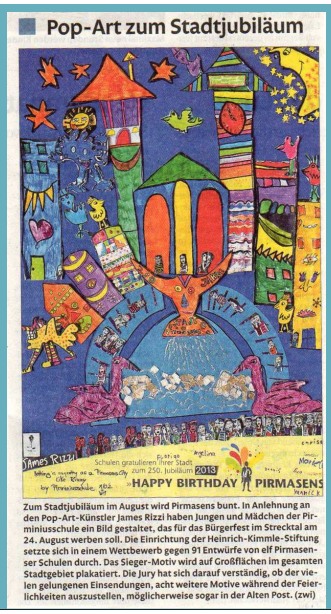
10 Pirmasenser Firmen mitgearbeitet

4487 Besucher erreicht!

Besonders freuten uns die Zusagen der Leihgeber, insbesondere der Stiftsbibliothek in St. Gallen. Der Umgang ,der mit einer Million Schweizer Franken versicherten Handschrift der Vita Pirmins, war aufregend und die Ausstellung für vielen Besucher bestimmt ein Grund die Alte Post zu besuchen.

2. Arbeiten im Museum

Plakatausstellung „Happy birthday“ 23.8.-8.9.2013



Pop-Art zum Stadtjubiläum

James Rizzi

Schulen gratulieren ihrer Stadt zum 250. Jubiläum 2013

HAPPY BIRTHDAY PIRMASENS

Zum Stadtjubiläum im August wird Pirmasens bunt. In Anlehnung an den Pop-Art-Künstler James Rizzi haben Jungen und Mädchen der Pirminiusschule ein Bild gestaltet, das für das Bürgerfest im Streckta am 24. August werben soll. Die Einrichtung der Heinrich-Kimmle-Stiftung setzte sich in einem Wettbewerb gegen 91 Entwürfe von elf Pirmasenser Schulen durch. Das Sieger-Motiv wird auf Großflächen im gesamten Stadtgebiet plakatiert. Die Jury hat sich darauf verständig, ob der vielen gelungenen Einsendungen, acht weitere Motive während der Feierlichkeiten auszustellen, möglicherweise sogar in der Alten Post. (zwi)

Schön ist, dass die Schulen sich 2013 auf unsere Anregung hin in einem Plakatwettbewerb zum Stadtjubiläum einbrachten. Insgesamt haben sich 14 Schulen beteiligt und 109 Plakate eingereicht. Gewinner wurde die Pirminius Schule mit einem Plakat, das sich an die Arbeiten von James Rizzi anlehnt. Dieses Plakat fand gleich zweifach Verwendung. Einmal als städtisches Geburtstagsplakat und zum anderen als Einladung zur Eröffnung des neuen Cafés Unicorn Art Lounge in der Rupprechtstraße.

Die **Ausstellung zur NS-Psychiatrie** im Alten Rathaus, begleitet von zwei Fachbeiträgen, erfuhr hohe Aufmerksamkeit. Zahlreiche Schulklassen nutzten die Gelegenheit, sich zu informieren.

2. Arbeiten im Museum

Neu im Programm des Museums ist seit 2012 ein **Angebot für Kindergartenkinder**. Neben einer sachkundigen, kindgerechten Führung dürfen die Kinder im Schuhmuseum auch noch Ledertiere basteln.

Diese Werbung für das Museum wurde von den Erzieherinnen positiv aufgenommen und sie versprachen das Museum in Zukunft öfter zu besuchen.

2. Arbeiten im Museum

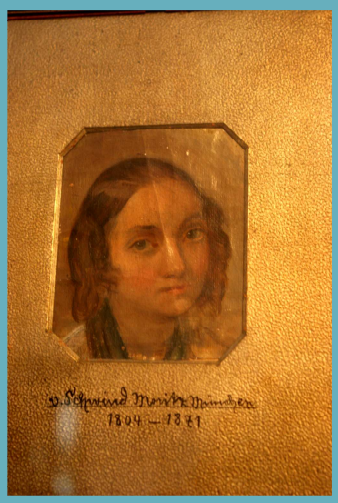
Ferienprogramm im Häusel

Zum vierten Mal bot das Museum in Zusammenarbeit mit dem Historischen Verein und den Gästeführern vier Tage im Ferienprogramm der Stadt Pirmasens im **historischen Häusel** in der Blocksbergstraße an. Dieses Mal stand die Aktion unter dem Motto „Leben wie vor 100 Jahren“. Leider kollidierten die Termine mit anderen Angeboten des Jugendamtes, so das unsere Termin zwar gebucht wurden, aber der Besuch am Veranstaltungstag ausblieb.

Der für 2013 geplante Anbau des Häusels musste aus verschiedenen Gründen auf der Mitgliederversammlung 2014 modifiziert werden. Die Gästeführer hoffen, dass, nach dem Bau der Terrasse, ein sicheres Spielen hinter dem Haus möglich ist.

2. Arbeiten im Museum

Nachlass Gundelwein



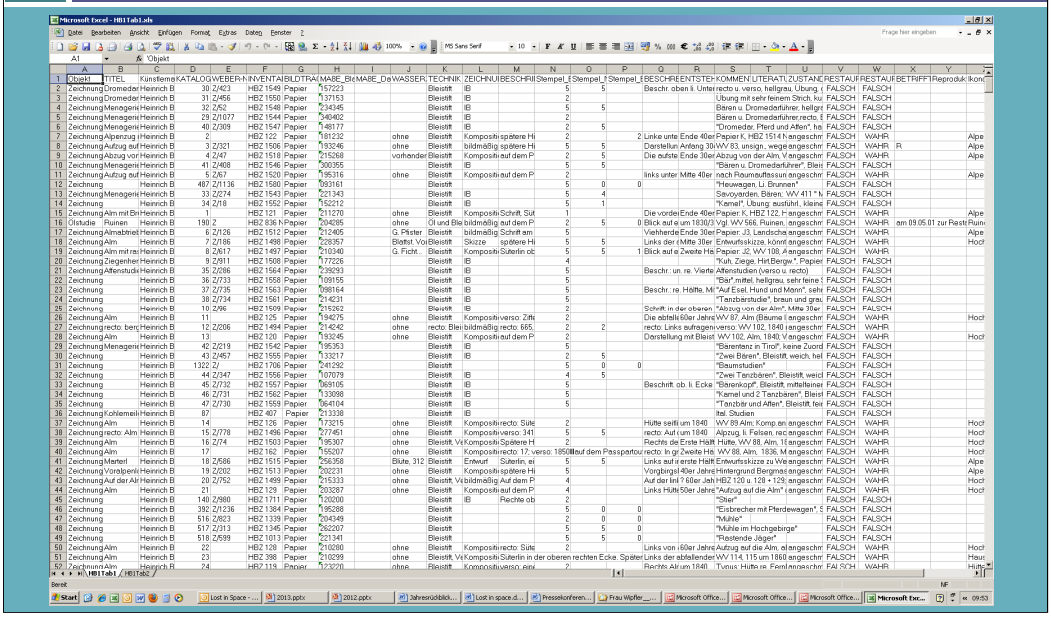
Die Übernahme des **Nachlass Gundelwein** beschäftigte uns das ganze Jahr. Neben zahlreichen Bilder, Zeichnungen und Drucken wurden auch Archivbestände zur Familienchronik übernommen.

Einige namhafte Künstler finden sich in der Sammlung. Moritz von Schwind oder Heinrich Bürkel sind nur zwei davon. 307 Zeichnungen, darunter viele von Gundelwein selbst, 142 Bilder und 132 Kunstdrucke erfassten die Mitarbeiter des Museums.

2. Arbeiten im Museum

Um die **Recherche** für die Exponate voranzutreiben, beschäftigt sich eine Mitarbeiterin mit den Auktionsergebnissen zu den Zeichnungen und Ölgemälden von **Heinrich Bürkel**. Insgesamt wurden 317 Auktionsberichte ausgewertet und in eine gesonderte Liste aufgenommen.

2. Arbeiten im Museum



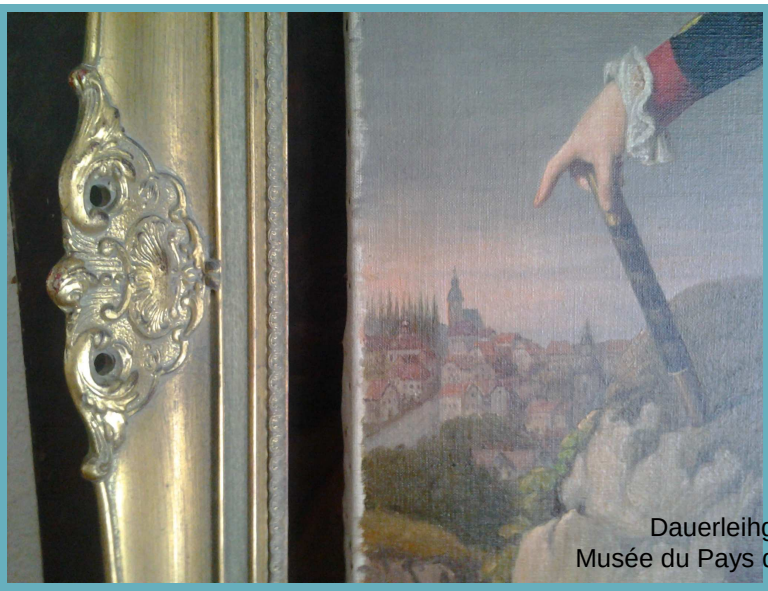
Durch den Kontakt zur Professorin Frau Dr. Rüdiger-Diroff ist es gelungen eine Studentin zu finden, die ihre **Dissertation über die Zeichnungen von Heinrich Bürkel** schreiben will. Zunächst wurden die Zeichnungsdateien und die nötigen Informationen zur Verfügung gestellt, um einen Einstieg in die Arbeit zu ermöglichen. Seit zwei Jahren wird von unserer Seite die Doktorandin begleitet. Der intensive Austausch der Archivmaterialien umfasst auch den in Pirmasens vorliegenden Briefwechsel Bürkels.

2. Arbeiten im Museum

Ausstellung im Museum Simserhof – Ouvrage de la ligne Maginot

Das Museum unterstützte das Museum Simser Hof, Frankreich, bei der Ausstellung zur Roten Zone. Bereits zum zweien Mal konnten die Bilder von Karl Graf in Frankreich gezeigt werden.

2. Arbeiten im Museum



Im neuen Museum in Buchsweiler wurde von Pirmasens eine Dauerleihgabe installiert. Ein Ölgemälde von Landgraf Ludwig IX.. Es sit eine Kopie vom großen Original im Landgrafensaals in Pirmasens. Hier zeigt Ludwig auf die entstehende Stadt Pirmasens. Für die Präsentation wurde das Bild neu gerahmt.

2. Arbeiten im Museum

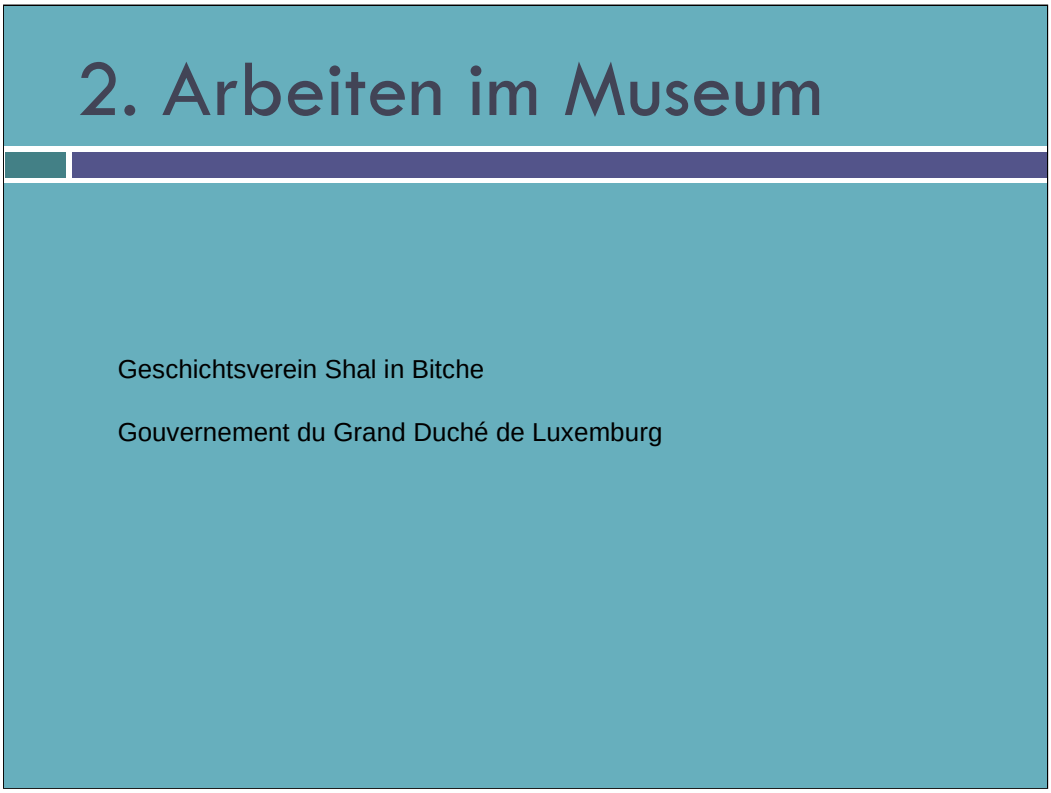
Museum oder Institution	Exponat
Firma Fagus, Alfeld	Schuhe
Gerberhaus, Bretten	Schuhe
GHG im ASB, Pirmasens	Schuhe
Bundesagentur für Arbeit, Pirmasens	Schuhe
Firma Shoe Conzept, Pirmasens	Schuhe
DB Museum, Nürnberg	Schuhe
Lutherkirchengemeinde	vasa sacra (Altargeschirr) und Altardecke
Museums Buchsweiler	Landgrafenbild

Das Museum Pirmasens **leiht auf Dauer** an folgende Museen oder Institutionen Exponate aus den Depotbeständen aus:

2. Arbeiten im Museum

Museum oder Institution	Exponat
Bundesamt für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen, Berlin	Heinrich Bürkel, „Pferdehandel im Dorf“
Bundesamt für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen, Berlin	Heinrich Bürkel, „Kuhkauf vor Kohlenmeiler mit Moorsee und Blick auf die Zugspitze“
Privatperson	Heinrich Bürkel, „Almabtrieb“

Das Museum erhält zur verstärkten Präsentation der eigenen Sammlung folgende **Exponate auf Zeit geliehen**:



Mit dem **Geschichtsverein SHAL in Bitche** wurde ein Kontakt über den Historischen Verein aufgebaut. Es ergab sich, dass eine Archäologengruppe sich intensiv mit Steinbeilen auseinander setzte. Die Beile aus der Pirmasenser Sammlung wurden im Dezember in die Untersuchung des Gouvernement du Grand-Duché de **Luxemburg – Ministère de la Culture** mit einbezogen und näher bestimmt. Eine Veröffentlichung der Untersuchung erfolgt im Jahrbuch des Historischen Vereins 2013. Eine Präsentation der Ergebnisse floss in die Ausstellung zum Stadtjubiläum ein.

Zur Veröffentlichung in 2014 wird intensiv an einer gemeinsamen Broschüre zum Thema „Beginn des ersten Weltkrieges“ gearbeitet.

2. Arbeiten im Museum

23 Deutsche aus zwölf Nationen

Oberbürgermeister Bernhard Matheis verleiht Einbürgerungsurkunden

23 Neubürger haben bei einer Feier im Landgrafensaal des Alten Rathauses von Oberbürgermeister Dr. Bernhard Matheis ihre Einbürgerungsurkunde erhalten.

Nicht nur Stadtbürger, sondern mit dem Empfang der Einbürgerungsurkunde und dem Sprechen der Eidesformel auch Staatsbürger seien sie nun, sagte der OB zu den Menschen aus insgesamt zwölf Nationen. Jedes Mal sei die Einbürgerung etwas Besonderes, so Matheis weiter. Aus Gesprächen wisse er, dass auch bei den neuen Staatsbürgern dieser Moment in Erinnerung bleibe.

Der OB schlug den Bogen von der 250-Jahrfeier zu den Anfängen der Stadt. Schon immer sei Pirmasens eine Stadt gewesen, die von Einwanderern geprägt wurde. Stadtgründer Landgraf Ludwig IX. habe Soldaten mit Familie aus vielen Ländern geholt. Deshalb falle es der Stadt auch nicht schwer, neue Bürger aus fremden Ländern willkommen zu heißen. Matheis berichtete, seine Vorfahren seien nach dem 30-jährigen Krieg aus der Schweiz eingewandert. (mfu)

Joanna Maria Wisniewska- Ertel, in Polen geboren, ist eine von 22 Neubürgern, die von Oberbürgermeister Dr. Bernhard Matheis ihre Einbürgerungsurkunde erhielten. (Foto: Fuhser)

Empfänge des Oberbürgermeisters im Alten Rathaus,

Einbürgerungs-Veranstaltungen

und Trauungen

Über das Jahr verteilt finden in der guten Stube, im Landgrafensaal im Alten Rathaus, verschiedene **Empfänge des Oberbürgermeisters** statt. Zwei Mitarbeiter des Museums sind dabei immer Einsatz. Neben der Vor- und Nachbereitung des Saals und der Lagerhaltung der Getränke, ist der Ausschank am Empfang die Hauptarbeit.

2. Arbeiten im Museum

	2012		2013	
	Personen	Anzahl der Gruppen	Personen	Anzahl der Gruppen
Museumsbesuche	2413	21	1350	10
Kinderdruckkurs	13	1	0	0
Besucher, teils mit Führung im Häusel	222	10	256	4
Ausstellung „Wald, Schloss, Schuh – die Geschichte der Siebenhügelstadt“			4487	37
Ausstellung „Lost in Space“			330	0
Ausstellung „Happy birthday“			Nicht erfasst	0
Gesamt:	**2648**	**32**	**6423**	**51**

Als besonders nachhaltig erweiset sich die Ausstellung „Wald, Schloss, Schuh…“, da diese mit ihren 59 Drucktafeln und 22 Vitrinentexten ab 2014 im Alten Rathaus in verkleinerter Form zu sehen sein wird. Wichtig bleibt, dass alle elf Mitmachstationen in die Ausstellungskonzeption übernommen werden. Einige Leihgaben dürfen auch weiterhin in Pirmasens gezeigt werden, so die Fährtenplatte des Chirotherium Barthii, die im Original in Pirmasens bleibt, und lediglich ein Abguss im Geoskop in Lichtenberg gezeigt wird. Mit 4487 Besuchern übertraf die Ausstellung alle Erwartungen.

3. Arbeiten der Gästeführer

Liebeserklärung an Pirmasens

Schwarzlicht-Theatergruppe spielte Geschichte des Schusterjungen Jakob

Die Schüler des Musikprojektes "Schwarzlichttheater" führten Szenen aus der Geschichte der Stadt auf. (Foto: Hofmann)

Zum Finale erklingt ein Geburtstagsständchen der Kant-Schüler

Impuls-Referate

Zu den Aufgaben des Stadtarchivs gehört auch die Betreuung der Gruppe der Gästeführer. Neben der Weiterbildung und der Erarbeitung neuer Führungen, ist die Buchung der Gästegruppen und die Vermittlung eines Gästeführers die Hauptaufgabe. Zu den Aktionen im Jubiläumsjahr fanden verschiedene Impulsreferate statt. So erarbeiteten wird die Grundlagen für das Schwarzlichttheater und lieferten Informationen zum Geschichtswettbewerb der Schulen

3. Arbeiten der Gästeführer

Februar: Pirmasens - vom Walddorf zur Stadt
März: 150 Jahre TVP, 140 Jahre MTV
April: 110 Jahre FKP
Mai: 125 Jahre Leibniz Gymnasium
Juni: 150 Jahre Sparkasse
Juli: 175 Jahre Peter Kaiser
August: 250 Jahre Stadt Pirmasens
September: 125 Jahre Parkbrauerei
Oktober: 220 Jahre Schlacht bei Pirmasens
November: 60 Jahre Hauptbahnhof Pirmasens

Der diesjährige **Stationenlauf** fiel zu Gunsten der umfangreichen Aufgaben beim Stadtjubiläum aus. Dafür erarbeiteten sich die Gästeführer zu verschiedenen **Jubiläen** einzelne Themenführungen, die bei den **Offenen Stadtführungen** eingesetzt wurden. Der Erfolg gab dieser neuen Art der Führung recht, teilweise waren Gäste bei allen Touren mit dabei, so dass am Ende 220 Besucher gezählt wurden. Diese Art der Führung wird für 2014 fortgesetzt.

3. Arbeiten der Gästeführer

„Standdienst“

Das Stadtjubiläum forderte auch in punkto **Standbesetzungen** viel von unseren 10 aktiven Gästeführern. So wurden Informationsdienste an folgenden Veranstaltungen angefordert: Anja, Gartenmesse, Rheinland-Pfalz-Tag (Infostände und Projektbüro) und Kulinaria.

Die **Museumsdienste** am Sonntag im Alten Rathaus und auch die Aufsichtsdienste Sonntags in der Ausstellung „Lost in Space“ wurden gerne von den Gästeführern übernommen, so dass rund 50 Diensttage abzudecken sind.

3. Arbeiten der Gästeführer

STADTMAUERRUNDGANG

Zum Stadtjubiläum wurde der **Stadtmauerrundgang** neu belebt. Damit auch die Informationen flossen, boten die Gästeführer gezielt am 24. August Führungen an. Trotz des schlechten Wetters erreichten wir 67 Personen, die den hügeligen Weg auf sich nahmen.

Besonders engagiert waren die Gästeführer in der Begleitung der **Ausstellung „Wald, Schloss, Schuh“**. Neben den vier offenen Angeboten wurden auch 34 weitere Führungen gebucht. Gegen Ende der Ausstellung gelang es nicht, allen anfragenden Schulklassen noch einen Termin zu vermitteln. Besondere Führungen genossen die Bewohner des Altenheim St. Anton und Gruppen der Pirminiusschule. Das Führungskonzept sah einen einfachen Einstieg in die Ausstellungsthematik vor.

Besonders waren auch die sogenannten „kulinarischen Führungen“. Passend zu den einzelnen Zeitstationen in der Ausstellung wurden fünf leckere Gerichte angeboten. Das hieß für die Kräfte im Hintergrund im Stundentakt jeweils 25 Portionen an fünf Tische bringen und wieder abräumen, bevor die neuen Gäste kamen. Da das Wetter am Jubiläumstag nachmittags kurzzeitig eintrübte, war neben den gebuchten Führungen jede Menge los. Über 600 Personen schauten sich an diesem Tag die Ausstellung an.

Um für die anstehenden Aufgaben gerüstet zu sein finden monatliche **Fortbildungen** für die Gästeführer statt. Bei einem der Treffen informierte eine Gästeführerin zum Beispiel über Landgräfin Carolines Reise nach St. Petersburg. Der jährliche Bildungsausflug ging 2013 nach Darmstadt, wobei die Stadtführung und die Führung durch das Museum vorab gebucht wurden.

Verkleidete Führungen durch Pirmasens standen auch in diesem Jahr wieder auf dem Programm. Besonders attraktiv ist die Verkleidung für die jungen Schusterknaben, die mit Hemd und Mütze die Stadt erkunden

3. Arbeiten der Gästeführer

	2012		2013	
	Personen	Anzahl der Gruppen	Personen	Anzahl der Gruppen
Museumsbesuche mit Führung	551	21	254	10
Führungen bei WSS	0	0	936	37
Stadtführungen	669	28	1167	47
Offene Stadtführungen	50	10	220	11
Busführungen	65	2	180	4
Stadtmauerrundgang	0	0	63	5
Westwallführung	914	46	1170	60
Gesamt	**2249**	**107**	**3990**	**174**

Für die Volkshochschule erarbeiteten die Gästeführer **zwei Vortragsabende**. Thema waren die Pirmasenser Straßennamen und deren Herkunft. Sechs Gästeführer berichteten kurzweilig über Personen und Begebenheiten im Carolinensaal. Auch dies ist ein Zeichen für das großartige Engagement der Gruppe, die bereits seit 1993 in Pirmasens arbeitet.

Herzlichen Dank und
Gruß aus dem
Pirmasens**er Stadtarchiv**